

DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16375
Montag, 19. September 2022

Start der neuen LFI-Bildungssaison mit vielfältigem, innovativem Angebot	1
Eurostat: Brot ist so teuer wie nie zuvor	2
Achleitner und Langer-Weninger: Biomasse ausbauen statt einschränken	3
Weinlese in der Steiermark: Entwicklungsvorsprung von zehn Tagen gegenüber 2021	3
Initiative Tat.Ort Jugend: Landjugend setzt mit Projektarbeit bundesweit ein Zeichen	4
Bio Austria Plakat-Kampagne unter dem Motto "Wir schauen aufs Ganze"	6
"Tag der offenen Bauernhoftür" am kommenden Wochenende in Oberösterreich	6
Grundwasserschutz: Lieboch als Wasserschutzgemeinde ausgezeichnet	7
76. NÖ Bauernbundwallfahrt ganz im Zeichen Leopold Figls	8
"Senner des Jahres" in Vorarlberg gekürt	9

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Start der neuen LFI-Bildungssaison mit vielfältigem, innovativem Angebot

Zukunftsthemen wie Energieeffizienz, Versorgungssicherheit und Klimaschutz verstärkt im Fokus

Wien, 19. September 2022 (aiz.info). - Mit einem breiten, vielseitigen Angebot startet das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) in die neue Bildungssaison. Österreichs größte Einrichtung für Erwachsenenbildung im ländlichen Raum legt dabei einen verstärkten Fokus auf Zukunftsthemen, wie etwa eine klimafitte und energieunabhängige Landwirtschaft sowie den Bereich "Digitales Lernen". Das LFI gilt als Vorreiter in diesem Bereich und verzeichnete alleine im Vorjahr knapp 17.000 Teilnehmer/innen bei 47 Online-Kursen - bei steigender Tendenz. Insgesamt hält das LFI jährlich 6.000 Veranstaltungen bzw. Kurse mit mehr als 130.000 Teilnehmer/innen in ganz Österreich ab.

Vielfältiges, teilweise neues Angebot nützen

"Ich möchte alle Bäuerinnen, Bauern und sonstigen Interessierten aufrufen, in unsere neuen Bildungskataloge hinein zu schnuppern, unsere Webseiten zu besuchen und das vielfältige, teilweise auch neue Angebot zu nutzen. Das LFI steht für lebenslanges Lernen, Motivation und Innovationskraft im gesamten ländlichen Raum. Es kann die Teilnehmenden dazu befähigen, neue Erfolgchancen für ihre Betriebe und sich selbst zu entwickeln", so LFI-Vorsitzende **Maria Hutter**. "Wir legen Wert darauf, die Veranstaltungen praxisnah, ressourcenschonend und preiswert anzubieten. Das gilt natürlich auch heuer wieder zum Start der Bildungssaison 2022/23", so Hutter.

Antworten auf Fragen der heutigen Zeit finden

"In herausfordernden Zeiten wie diesen ist es von größter Bedeutung, sich als bäuerlicher Betrieb gut aufzustellen, und dazu gehört ganz entscheidend auch die eigene Aus- und Weiterbildung. Um Antworten auf die zentralen Fragen der heutigen Zeit zu bieten, umfasst das LFI-Angebot auch ganz aktuelle Themen, wie Energieeffizienz, Versorgungssicherheit und Klimaschutz. Ich möchte an alle Bäuerinnen und Bauern appellieren, das LFI als Chance zu nützen, sich wertvolles Rüstzeug für die Zukunft des eigenen Betriebes anzueignen" betont **Josef Moosbrugger**, Präsident der Landwirtschaftskammer Österreich. Aber auch die Konsumentinnen und Konsumenten finden ein breit gefächertes Angebot vor. Neben Umwelt-, Klima- und Nachhaltigkeitsinteressen wird im LFI auch der Wert der Landwirtschaft an sich und jener von Lebensmitteln vermittelt.

Geballtes, erweitertes Angebot beim "Digitalen Lernen"

Zum Start der neuen Bildungssaison im Herbst weist das LFI auch auf das umfangreiche Online-Angebot hin. Denn seit der Corona-Pandemie haben sich die zahlreichen Onlinekurse des LFI besonders bewährt und insgesamt bereits über 50.000 Teilnehmer verzeichnet. Die Vorteile liegen dabei auf der Hand. Neben der ortsunabhängigen Teilnahme, zum Beispiel von zu Hause aus, kann auch das Lerntempo selbst bestimmt werden.

"Die Digitalisierung schreitet immer schneller voran und das LFI ist seit vielen Jahren ganz vorne mit dabei. Mittlerweile gibt es fast 50 Online-Kurse, von Pflanzenschutz über Tiergesundheit,

Allergenschulung, Lebensmittelhygiene, EDV-Kurse und so weiter. Denn in der Zukunft braucht es ganz im Rahmen von 'blended learning' beides - analog und digital", so Hutter.

Auch in dieser Bildungssaison hält das LFI wieder eine Vielzahl an Onlineschulungen ab, etwa im Bereich der Lebensmittelhygiene und Allergeninformation, sowie Weiterbildungen für den Tiergesundheitsdienst (TGD) und den Pflanzenschutz-Sachkundeausweis. Ganz neu ist der TGD-Onlinekurs: "Betriebserhebung - Vorbereitung, Ablauf und betrieblicher Mehrwert" mit zwei Stunden Anerkennung für die TGD-Weiterbildung. Zudem gibt es ab dem Winter den überarbeiteten Onlinekurs "Weiterbildung für den Pflanzenschutz-Sachkundeausweis".

Online-Angebot für das neue Agrarumweltprogramm

Ein zusätzlicher Pluspunkt bei der Inanspruchnahme von Onlinekursen: Die Teilnahmebestätigung wird sofort elektronisch erstellt und kann gleich ausgedruckt und aufbewahrt werden. Für das österreichische Agrar-Umweltprogramm (ÖPUL) 2023 sind bereits zahlreiche Schulungen und umfangreiche Angebote in Vorbereitung.

Wie gewohnt wird es auch wieder verschiedene LIVE-Onlineformate geben, zum Beispiel Webinare, Farminare und Cookinare, an denen man ebenfalls bequem von zu Hause aus teilnehmen kann. Weitere Informationen und Anmeldung ist unter <https://digitaleslernen.lfi.at> möglich. Die Bildungsprogramme für die Bildungssaison 2022/23 sind bei den Landes-LFIs erhältlich und können auch auf www.lfi.at online abgerufen werden. (Schluss)

Eurostat: Brot ist so teuer wie nie zuvor

Anstieg zwischen 8% in Frankreich bis 66% in Ungarn

Brüssel, 19. September 2022 (aiz.info). - Ob Brot, Gemüse oder Fleisch - Lebensmittel sind teurer geworden. Besonders stark gestiegen sind die Preise für Speiseöle und -fette, aber auch wichtige Grundnahrungsmittel wie Brot haben sich deutlich verteuert, wie der harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) zeigt, der kürzlich von der europäischen Statistikbehörde Eurostat veröffentlicht wurde.

Demnach lag der Brotpreis in der EU im August 2022 im Schnitt um 18% über jenes des Vergleichsmonats des Vorjahres. Im Vergleich dazu war Brot im August 2021 im Durchschnitt um 3% teurer als im August 2020. Monatliche Daten zeigen ebenfalls einen deutlichen Anstieg der Gesamtinflation, wenn auch nicht so stark (von +3% auf +10%).

Die Länder der Europäischen Union war von der Teuerung unterschiedlich stark betroffen.: Die höchste Teuerungsrate bei Brot gab es in Ungarn mit +66%, gefolgt von Litauen (+33%), Estland und der Slowakei (beide +32%). Österreich rangiert mit knapp über 10% Plus an viertletzter Stelle. Nur in den Niederlanden und Luxemburg (beide +10%) sowie in Frankreich (+8%) wurden die Brotpreise weniger stark angehoben.

Die Lebensmittelteuerung ist insbesondere auf die russische Invasion in der Ukraine zurückzuführen, die die globalen Märkte erheblich gestört hat, da Russland und die Ukraine bislang wichtige Exporteure von Getreide, Weizen, Mais, Ölsaaten (insbesondere Sonnenblumen) und Düngemitteln waren. (Schluss) wol

Achleitner und Langer-Weninger: Biomasse ausbauen statt einschränken

Bund muss klare Linie gegenüber EU beziehen

Linz, 19. September 2022 (aiz.info). - "Auch wenn letztlich verhindert werden konnte, dass das EU-Parlament die Nutzung von Biomasse aus Holz inklusive Pellets überhaupt nicht mehr als erneuerbare Energie anerkannt hätte, so muss trotzdem weiterhin alles dafür getan werden, dass Biomasse weiter ausgebaut und nicht durch die EU eingeschränkt wird. Hier ist insbesondere Umweltministerin Gewessler gefordert, im EU-Trilog klar Stellung zu beziehen. Es kann schließlich nicht sein, dass Atomkraft ein grünes Mascherl bekommt, während Biomasse in ein schlechtes Licht gerückt wird", stellen Oberösterreichs Wirtschafts- und Energie-Landesrat **Markus Achleitner** und Agrar-Landesrätin **Michaela Langer-Weninger** zum Beschluss des EU-Parlaments im Rahmen der "Erneuerbaren Energie Richtlinie" (RED III) fest.

"Wenn wir uns aus der Abhängigkeit von fossilen Energien insbesondere aus Russland, befreien wollen, dann müssen wir vor allem auch heimische erneuerbare Energien nutzen. Biomasse nimmt in Oberösterreich den ersten Platz unter den erneuerbaren Energieträgern ein. Holz aus den heimischen Wäldern als erneuerbare Energieträger nicht zu nutzen, wäre daher nicht nur absurd, sondern auch verantwortungslos. Denn Oberösterreichs Wälder bieten großen Ressourcen für den Ausbau erneuerbarer Energien. Laufend wächst mehr Holz nach als genutzt wird", so die beiden Landesräte.

"Oberösterreichs Energietechnologie-Unternehmen haben sich weltweit eine Spitzenstellung bei erneuerbaren Energien erarbeitet, jeder 4. automatische Biomassekessel, der in der EU verkauft wird, kommt aus unserem Bundesland. Auch aus dieser Sicht wäre jegliche Einschränkung der Nutzung von Biomasse widersinnig und grob fahrlässig", unterstreicht Achleitner.

"Die nachhaltige Holznutzung, wie sie durch unsere Bäuerinnen und Bauern erfolgt, ist der Schlüssel zur Energie-Unabhängigkeit und Klimaneutralität. Wer das nicht erkennt, ist auf dem Holzweg. Im EU-Parlament waren das zuletzt leider nicht wenige. Dass auf EU-Ebene, nun mitten in der schlimmsten Gas-Versorgungskrise der Geschichte, überhaupt darüber diskutiert wird, den Ausbau von Bioenergie aus Holz zu beschränken, dafür fehlt mir jedes Verständnis. Die Nutzung der nachhaltigen Energiequelle Holz ist im Interesse unseres Klimas und der Bäuerinnen und Bauern", bekräftigt Langer-Weninger. (Schluss)

Weinlese in der Steiermark: Entwicklungsvorsprung von zehn Tagen gegenüber 2021

Fruchtige Aromen bei ausgewogener, harmonischer Säure erwartet

Graz, 19. September 2022 (aiz.info). - Die Weinlese in der Steiermark ist in vollem Gange. Die aktuellen Reifeuntersuchungen zeigen gegenüber dem Vorjahr einen Entwicklungsvorsprung von etwa zehn Tagen. Bedingt durch die etwas frühere Blüte, die durchgehende Hitzeperiode im Juni und Juli und die spät eingesetzten Gewitterregen, befinden sich die Winzer inmitten der Hauptlese. Die ersten Weintrauben wurden schon in den ersten Septembertagen für die Produktion von

Sektgrundwein und Sturm geerntet. "Der größte Teil der Junker-Trauben wurden in den drei Regionen Südsteiermark, Vulkanland Steiermark und Weststeiermark bereits geerntet und gekeltert. Verkostungen der Trauben bestätigen wiederum fruchtige Aromen bei ausgewogener, harmonischer Säure", berichtet **Werner Luttenberger**, Geschäftsführer der Wein Steiermark.

Herbst in der Steiermark - Sturm, Kastanien & Weinfeste

Mit der Weinernte laden die Steirer in ihre Buschenschänken, zu Verkostungen und Ab-Hof-Käufen ein. Steirischen Wein, Sturm und Kastanien gilt es auch bei den zahlreichen Wein- und Herbstfesten zu genießen. Beim Fest-Höhepunkt, der Junker-Präsentation am 9. November in Graz werden mehr als 100 Junker-Winzer den Junker 2022 vorstellen. Weitere Infos zu den Veranstaltungen rund um den steirischen Wein gibt es auf www.steiermark.wine/veranstaltungen.

Offizieller Verkaufsstart für den steirischen Junker ist am 25. Oktober. Erhältlich ist der erste Wein des Jahres bei den Junker-Winzern ab Hof, online, bei den Junker-Wirten sowie in der Gastronomie und im gut sortierten Handel.

Der Steirische Junker ist der Vorbote des neuen Jahrgangs, der mit Spannung und Freude verkostet und getrunken wird und das Warten auf die DAC-Weine mit frisch-fruchtigen Aromen im Glas verkürzt. Er gibt erste Eindrücke, wie sich der Jahrgang entwickeln wird. Den DAC-Weinen gibt das Steirische Herkunftssystem Zeit für Entwicklung und Reife: Gebietsweine kommen ab 1. März, Orts- und Riedenweine ab 1. Mai nach der Ernte auf den Markt.

Wein Steiermark

Der Junker ist eine Marke des Vereins Wein Steiermark. Der Verein Wein Steiermark dient der Zielsetzung, Maßnahmen zum Schutz und zur Absatzförderung von Steirischem Wein zu setzen. Der Steirische Wein und das DAC-Herkunftssystem werden im In- und Ausland vermarktet. Derzeit zählt der Verein rund 460 Mitgliedsbetriebe. Die Steirischen Winzer bewirtschafteten aktuell 5.096 ha Weingartenfläche und produzieren 2021 gesamt 222.900 hl Hektoliter Wein. Damit hält die Steiermark mehr als 10% der gesamtösterreichischen Weinbaufläche. (Schluss)

Initiative Tat.Ort Jugend: Landjugend setzt mit Projektarbeit bundesweit ein Zeichen

Ländlicher Raum profitiert von einzigartigen Ideen und Tatendrang Tausender Jugendlicher

Wien, 19. September 2022 (aiz.info). - Jährlich setzt die Landjugend mit sozialem und ökologischem Engagement Projekte in ganz Österreich um. Durch die Aktion "Tat.Ort Jugend" werden pro Jahr um die 200 Projekte mit rund 5.000 freiwilligen Helfern umgesetzt. Heuer wurden rund 93 Projekte mit 2.015 Landjugendmitgliedern am Schwerpunktwochenende vom 2. bis 4. September 2022 realisiert. Bei der Initiative 'Tat.Ort Jugend' stehen kreative Ideen im Vordergrund, mit denen ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum geleistet wird.

Das Spektrum der Vorzeige-Projekte, von denen Gesellschaft, Gemeinden, Regionen sowie die Landjugendlichen selbst profitieren, ist groß. Jedes Konzept ist einzigartig und wird nach langer Planung und Vorbereitung in die Tat umgesetzt. Einzigartige, kreative und öko-soziale Initiativen, aber auch Bauprojekte stehen dabei auf der Tagesordnung.

“Die Projektideen reichen in diesem Jahr von Neuerrichtungen & Renovierungen, zu Verwertungen nicht mehr benötigter Materialien bis hin zu Gartengestaltungen, Grillplatz Errichtung, Errichtung eines behindertengerechten Eingangs für ein Musikheim oder einem Aussichtsstand. Durch unentgeltliche Arbeitsstunden leisten die Landjugend-Mitglieder einen wesentlichen Beitrag für die Gesellschaft. Der Kreativität und den Ideen waren dabei keine Grenzen gesetzt“, fügt **Agnes Haider**, Bundesleiterin Stv. der Landjugend Österreich, hinzu.

Vom Ausblick schaffen, bis hin zur Bewusstseinsbildung und Freizeitgestaltung
Die Landjugend Meiselding aus Kärnten gestaltete unter dem Projekttitel: “Mitanond bauma an Aussichtsstand“ einen Aussichtsplatz am Gunzenberg. Der atemberaubende Ausblick vom Gunzenberg auf die Kornkammer Kärntens bis hin zu den Karawanken hat inspiriert einen “Foto-Bilderrahmen“ aufzustellen. Zudem wurde der Aussichtsplatz renoviert und auf den neusten Stand gebracht. So wurde für die Bewohner der Gemeinde ein “neuer“ Wohlfühlort geschaffen, der zur Entspannung einlädt und die örtliche Gastronomie belebt.

Im Rahmen der Aktion Tat.Ort Jugend hat sich die Landjugend Kohlschwarz aus der Steiermark dazu entschlossen, einen neuen Wassertrog für den Kainacher Kindergarten zu bauen. Der bestehende Wassertrog war schon seit längerer Zeit nicht für die Kindergartenkinder benutzbar, da er beschädigt war. Nun können die Kinder den Wassertrog wieder zum Spielen, Blumen gießen und Hände waschen nutzen.

In der Gemeinde Bergland setzte sich die Landjugend “Jugend für Generationen“ zum Motto und errichtete für die Kinder der Gemeinde drei mobile Buswartehäuschen. Für die Senioren wurde beim “Betreuten Wohnen“ in der Nachbargemeinde Petzenkirchen ein seniorenfreundliches Sitzplätzchen im Garten gestaltet. Außerdem wurden für Alt und Jung in der Gemeinde Bergland die Wanderwege aufgefrischt und deren Beschilderung neugestaltet.

In Niederösterreich findet zum "Tat.Ort Jugend"-Schwerpunkt der sogenannte "Projektmarathon" statt, bei dem die Landjugendgruppen 42,195 Stunden Zeit haben ein Projekt umzusetzen.

Sponsoren tragen zu reibungslosem Ablauf bei

Eine wesentliche Rolle für einen reibungslosen Ablauf von "Tat.Ort Jugend" spielt die alljährliche Unterstützung unserer Sponsoren, wie auch die der Raiffeisen Ware Austria (RWA).

"Gemeinnützige Aufgaben und Projekte mit Nachhaltigkeit werden bei der Aktion 'Tat.Ort Jugend' in beeindruckender Weise umgesetzt. Die Jugendlichen sind voller Ehrgeiz und Tatendrang dabei und zeigen, dass sie ehrenamtlich zum Wohl der Gesellschaft anpacken können und wollen. Aus diesem Grund unterstützen wir diese Aktion gerne und wir freuen uns, wenn Lagerhaus-Standorte als Partner für einzelne Projekte herangezogen werden“, so **Christoph Pesl**, Abteilungsleiter Agrarmarketing der RWA.

Besonderer Dank gilt aber auch allen weiteren beteiligten Personen und unterstützenden Institutionen wie etwa Gemeinden, Pfarren und vielen mehr. Neuigkeiten zur Umsetzung der vielfältigen Projektideen können auf www.tatortjugend.at nachgelesen werden. (Schluss)

Bio Austria Plakat-Kampagne unter dem Motto "Wir schauen aufs Ganze"

Vorteile von Bio-Landwirtschaft und -Lebensmitteln im Fokus

Wien, 19. September 2022 (aiz.info). - Bio Austria lanciert eine neue Plakat-Kampagne, die unter dem Motto "Wir schauen aufs Ganze" einen Monat lang drei wichtige Eigenschaften der Bio-Landwirtschaft ins Zentrum rückt. Mit den Botschaften "Bio ist klimafreundlich, Bio ist krisensicher, Bio ist tiergerecht" werden drei wesentliche Aspekte bzw. gegenwärtige Herausforderungen für die Gesellschaft und die Landwirtschaft angesprochen. "Das alles sind Eigenschaften, die bereits heute für viele Konsumenten ausschlaggebende Gründe sind, zu Bio-Lebensmitteln zu greifen. Unsere aktuelle Kampagne unterstreicht diese positiven Bio-Eigenschaften und möchte noch mehr Menschen näherbringen, dass - und wie Bio aufs Ganze schaut", betont Bio Austria-Obfrau **Gertraud Grabmann**.

Biobäuerinnen und Biobauern schonen durch die besonders nachhaltige, natürliche Bewirtschaftungsweise der Bio-Landwirtschaft unsere Umwelt, das Klima sowie die Biodiversität. So sind etwa Kunstdünger - welche energieintensiv aus fossilen Rohstoffen produziert werden - in der Bio-Landwirtschaft nicht erlaubt. "Angesichts der fortschreitenden Klima- und Biodiversitätskrise ist das wichtig, und gut zu wissen", so Grabmann, die weiters darauf verweist, dass Futtermittel für Tiere auf Biohöfen nicht extra von weither geholt werden, sondern bei Bio Austria-Betrieben beinahe ausschließlich aus der Region sind. Darüber hinaus werden Tiere auf Biohöfen besonders tiergerecht gehalten. (Schluss)

"Tag der offenen Bauernhoftür" am kommenden Wochenende in Oberösterreich

Besuchern ein realistisches Bild der Landwirtschaft zeigen

Linz, am 19. September 2022 (aiz.info). - Viele unserer Großeltern wuchsen noch auf Bauernhöfen auf und arbeiteten am Hof mit. Ihre Enkelkinder haben jedoch oftmals nur mehr spärlichen Kontakt bis gar keine Berührungspunkte mit der Landwirtschaft. "Viele Kinder, Jugendliche aber auch Erwachsene waren in ihrem ganzen Leben noch nie auf einem Bauernhof oder in einem Stall. Mit der oberösterreichweiten Aktion 'Open Bauernhof' der OÖ Jungbauernschaft, wollen wir heuer ganz bewusst ein Zeichen gegen diese Entwicklung setzen. Der Dialog mit den Besuchern steht dabei im Mittelpunkt", erklärt OÖ Jungbauern-Landesobmann **Christian Lang** und ermutigt daher zum Besuch eines Bauernhofes. Zahlreiche Betriebe und auch Jungbauernschaften beteiligen sich mit den unterschiedlichsten Aktionen und Aktivitäten.

Bei manchen Hofbesuchen wird eine ausgewählte Zielgruppe wie z.B. der Kindergarten oder der Sportverein eingeladen. Das Programm wird von den Höfen selbst festgelegt und ist auf ihre Betriebszweige ausgerichtet. Feldbegehungen, Stallführungen, Kälberfüttern, Kindernachmittage oder Verkostungen - all das wird auf den jeweiligen Bauernhöfen angeboten.

Bewusstseinsbildung für regionale Lebensmittel

Packt man die Gelegenheit beim Schopf und besucht beim "Open Bauernhof" kommendes Wochenende einen bäuerlichen Familienbetrieb in Oberösterreich, kann man erleben, wie die Bauern für ihre Arbeit leben. Besonders zeichnet die heimischen Betriebe die Bewirtschaftung ihrer Wiesen und Felder, aber auch die Haltung ihrer Tiere durch die global betrachtet höchsten Tierhaltungs- und Umweltstandards, aus. Nicht umsonst nimmt Österreich den ersten Platz von 50 bewerteten Ländern im Ranking der Tierschutzorganisation "World Animal Protection", ein. Die Jungbauernschaft im OÖ Bauernbund, als Initiator der Open Bauernhof-Tage in Oberösterreich, freuen sich, wenn möglichst zahlreich das Angebot eines Betriebsbesuches genutzt wird. "Wir wollen den Menschen zeigen, wie hochqualitative Lebensmittel von bäuerlicher Hand erzeugt werden. Durch gelebte Transparenz können wir das Bewusstsein der Bevölkerung für die heimische Landwirtschaft und die damit verbundene Qualitätsproduktion und den Erhalt der von Bauern über Generationen geschaffenen Kulturlandschaft, sensibilisieren. Nur wenn der Weg von Konsumenten und Bauern gemeinsam beschritten wird - d.h. die Bevölkerung beim Einkauf zu österreichischen Lebensmitteln greift - wird die heimische, kleinstrukturierte, von Familien geführte Landwirtschaft eine Zukunft haben", betont Lang und fordert daher ganz bewusst auch die Eltern auf, mit ihren Kindern die Bauernhöfe zu besuchen. Eine Liste der teilnehmenden Betriebe ist auf aiz.info abrufbar. (Schluss)

Grundwasserschutz: Lieboch als Wasserschutzgemeinde ausgezeichnet

Steirischen Wasserschutzbauern erhielten "Erdreich Preis"

Graz, 19. September 2022 (aiz.info). - Beim Grundwasserschutz geht auch die Gemeinde Lieboch neue Wege: Nach Gössendorf (Oktober 2021), Premstätten (März 2022) und Fernitz-Mellach (Juni 2022) trägt jetzt auch die Gemeinde Lieboch den Namen Wasserschutzgemeinde. "Bereits fünf landwirtschaftliche Betriebe der Gemeinde haben heuer 33 ha Begrünungen angelegt, die das Grundwasser schützen und dem Humusaufbau dienen", so **Markus Hillebrand**, Obmann der steirischen Wasserschutzbauern. Und weiter: "Boden- und Grundwasserschutz sind gemeinschaftliche Verantwortung. Wir freuen uns, dass Lieboch Teil dieser Pionier-Gruppe geworden ist."

Helmreich: Boden- und Wasserschutz kommt allen Bewohnern zugute

Um Problemen vorzubeugen, setzt die Gemeinde auf vielfältige Strategien: "Die Gemeinde Lieboch unterstützt die örtlichen Betriebe nun jährlich mit 4.000 Euro beim Humusaufbau, dessen Auswirkungen allen Bewohnern zugutekommen," erläutert Bürgermeister **Stefan Helmreich**. Und weiter: "Als Gemeinde mit den meisten Rückhaltebecken sind wir gegen Hochwasser gut geschützt. Für einen punktuellen, kleinräumigen Starkregenschutz setzen wir verstärkt auf Humusaufbau." Wichtiger Teil es ist der regelmäßige Austausch mit Bevölkerung, Jägern sowie Wasserversorgern. So können regionale Schwerpunkte, wie die Anlage von Blühflächen gesetzt werden.

“Erdreich Preis“ für Wasserschutzbauern

Am 13. September prämierte Umweltministerin Leonore Gewessler die Wasserschutzbauern für das einzigartige Konzept “Wasserschutzgemeinde“ mit dem neu geschaffenen “Erdreich Preis“. Unter 47 in fünf Kategorien eingebrachten Projekten trugen die Wasserschutzbauern in der Kategorie Bodengesundheit den Sieg davon. Damit will das Umweltministerium zu mehr Bodenschutz motivieren. Die Initiative „Steirische Wasserschutzbauern“, schafft in der Öffentlichkeit Bewusstsein für die vielfältigen Leistungen der Bäuerinnen und Bauern zum Boden- und Grundwasserschutz. Im Schulterschluss zwischen Betrieben, Gemeinden und Öffentlichkeit sehen sie eine nachhaltige Möglichkeit Boden und Wasser zu schützen. (Schluss)

76. NÖ Bauernbundwallfahrt ganz im Zeichen Leopold Figls

Mikl-Leitner: Unsere Bauern garantieren Versorgungssicherheit und schaffen Unabhängigkeit

St. Pölten/Mariazell, 19. September 2022 (aiz.info). - Niederösterreichs Bauern fanden sich am vergangenen Wochenende zum Ruf des NÖ Bauernbundes zur 76. Wallfahrt in Mariazell ein. Zur zweitägigen Veranstaltung, die traditionell mit der Fußwallfahrt der Landjugend auf Routen von Niederösterreich nach Mariazell am Samstag beginnt, kamen über 1.500 blau-gelbe Bäuerinnen und Bauern und zahlreiche Ehrengäste in den Marienwallfahrtsort.

Zelebriert wurde die Sonntagsmesse von Abt Georg Wilfinger aus dem Benediktinerstift Melk und Hausherrn Superior Pater Michael Staberl. Musikalisch umrahmt wurde die Messe vom Bäuerinnenchor Waidhofen an der Ybbs. Die Agape wurde von der niederösterreichischen Landjugend, den Bäuerinnen aus Kirchberg an der Pielach und der Stadtkapelle Mistelbach gestaltet.

Die Wallfahreransprache hielt Landeshauptfrau **Johanna Mikl-Leitner**, die mit einer vielbeachteten Rede den bäuerlichen Familienbetrieben Niederösterreichs für ihren Kraftakt in den vergangenen Jahren dankte: “Die Arbeit unserer Bäuerinnen und Bauern macht uns unabhängig und stark, nicht nur bei der Lebensmittelversorgung, sondern auch als Energieversorger, damit schaffen und garantieren sie Versorgungssicherheit, denn dank ihnen hatten wir auch in schwierigen Zeiten gesunde und ausreichende Lebensmittel auf unseren Esstischen.“ Ebenso betonte Mikl-Leitner die große Bedeutung der Bauernschaft für die Gemeinschaft in Niederösterreich und sprach ihnen politische Rückendeckung zu. “Wir wissen, dass wir uns zu jeder Zeit auf unsere Bäuerinnen und Bauern verlassen können, und ihr sollt euch auch in Zukunft auf uns verlassen können“, so Mikl-Leitner abschließend.

Neue Figl-Ausstellung feiert Premiere

2022 ist nicht nur das Jahr in dem Niederösterreich und seine Landwirtschaftskammer seinen 100. Geburtstag feierte, sondern auch am 2. Oktober dem 120. Geburtstag Leopold Figl gedacht wird. Zu diesem Zweck wurde eine Ausstellung um das Leben des niederösterreichischen Landesvaters und Gründers der NÖ Bauernbundwallfahrt angefertigt. Auf mehreren Tafeln werden die wichtigsten Punkte des ehemaligen Bundeskanzlers und Landeshauptmannes mit Archivbildern zum Leben erweckt und geben so bisher unbekannte Einblicke in das Leben von Leopold Figl. Die Ausstellung war am Wochenende in Mariazell am Vorplatz der Basilika öffentlich zugänglich und wurde im Anschluss an die Wallfahrt nach Rust ins Leopold-Figl-Museum gebracht, wo sie ebenfalls der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt wird.

“Es freut uns besonders, dass wir mit dieser Ausstellung einem der bedeutendsten Niederösterreicher aller Zeiten zum 120. Geburtstag gratulieren dürfen. Das Lebenswerk von Leopold Figl darf gerade in diesen unsicheren Zeiten nicht vergessen werden und soll als Vorbild und Lichtblick in dunklen Stunden dienen“, so NÖ Bauernbundobmann **Stephan Pernkopf** und Direktor **Paul Nemecek** über die große gesellschaftliche Bedeutung von Leopold Figl.

Wurzeln der Wallfahrt

Die Geschichte der NÖ Bauernbundwallfahrt geht zurück auf ein Gelöbnis von Leopold Figl und Josef Reither. Sie gelobten in der Zeit des Nationalsozialismus in der Hoffnung, dass Österreich wieder Freiheit und Selbstständigkeit erlangen werde, zum Dank jedes Jahr Niederösterreichs Bauern in einer Wallfahrt nach Mariazell zu führen. Erstmals einlösen konnten Leopold Figl, damals Bundeskanzler, und Landeshauptmann Josef Reither ihr Gelöbnis im Jahr 1947.

“Leopold Figl und Josef Reither waren bedeutende Persönlichkeiten im Wiederaufbau nach dem 2. Weltkrieg. Ihrem persönlichen Einsatz und Herzblut haben wir es zu verdanken, dass wir heute so gut dastehen und Niederösterreich eine Vorzeigeregion in Österreich, Europa und der Welt ist. Im Sinne der bäuerlichen Tugenden ist es heute unsere Aufgabe diesen fruchtbaren Boden, der uns hinterlassen wurde, weiterhin mit einer umsichtigen und nachhaltigen Politik im Sinne von Leopold Figl und Josef Reither zu bestellen“, zeigen Pernkopf und Nemecek das Geschichtsbewusstsein des NÖ Bauernbundes auf. (Schluss)

“Senner des Jahres“ in Vorarlberg gekürt

Ursprungsgeschützte Bergkäse und Alpkäse im Mittelpunkt

Bregenz, 19. September 2022 (aiz.info). - Die Vorarlberger Alp- und Talsenner/Innen trafen sich am mit ihren Produkten zur traditionellen Berg- und Alpkäseprämierung am 17. September in Schwarzenberg. Im heurigen Jahr bestand die Fachjury aus 36 Personen, welche sich aus Experten aus Südtirol, der Schweiz, Deutschland, Österreich und Vorarlberg zusammensetzte. Die ursprungsgeschützten Vorarlberger Bergkäse und Alpkäse standen im Mittelpunkt. Ebenso wurden aber auch Schnittkäse und Emmentalerkäse von Vorarlberger Sennereien bewertet und anschließend von einer Publikumsjury vor Ort der beliebteste Käse aus allen Kategorien ermittelt. In den Kategorien Bergkäse und Schnittkäse wurde dann der Titel “Senner des Jahres“ verliehen.

Diesen Titel erhielten Peter Kohler in der Kategorie Berg- und Alpkäse für seinen Alpkäse alt, Hubert Metzler in der Kategorie Schnittkäse alt für seinen Braukäse und Marcell Nigsch ging mit seinem Walserstolz als Sieger aus der Publikumswertung hervor.

Eingereicht wurden heuer über 160 Käse in unterschiedlichen Reifestadien. Die Experten haben nach strengen Bewertungskriterien das Äußere, die Teigeigenschaften, die Konsistenz, die Farbe, die Lochung sowie Geruch und Geschmack beurteilt. Rund 1.200 Besucherinnen und Besucher waren auf die Ergebnisse gespannt, welche um 13 Uhr auf der Bühne im Angelika-Kaufmannsaal verkündet wurden. Die Urkunden und Auszeichnungen für alle prämierten Sennerinnen und Senner wurden von Landesbäuerin **Andrea Schwarzmann**, Landesrat **Christian Gantner** und LK-Präsident **Josef Moosbrugger** überreicht. (Schluss)